

Nutzungsplanung im Privatwald

Strukturwandel in der Wald- und Forstwirtschaft

Der Strukturwandel in der Land- und Forstwirtschaft führt dazu, dass immer weniger Waldeigentümer einen räumlichen und fachlichen Bezug zu ihrem Waldbesitz haben.

Mit der Forstverwaltungsreform ist ein Abbau von Verwaltungsstrukturen und eine Stärkung der Eigenverantwortung der privaten und kommunalen Waldbesitzer geplant.

Zitat: „Die Aufgaben der betriebsbezogenen Einzelberatung sollen die forstlichen Selbsthilfeeinrichtungen im Rahmen des eigenverantwortlichen Engagements der Waldbauern übernehmen. Dafür sollen die Forstbetriebsgemeinschaften künftig als Hilfe zur Selbsthilfe verstärkt und verlässlich gefördert werden“ (Ziff. 7 der Vorbemerkungen zum Entwurf der Bayer. Staatsregierung zum Bayer. Waldgesetz).

Forsteinrichtung als Dienstleistung für eine rationelle Waldbewirtschaftung im Privat- und Körperschaftswald.

Die Forsteinrichtung im Kleinprivatwald ist eine vom Bayerischen Waldbesitzerverband organisierte Dienstleistung für Forstbetriebsgemeinschaften und Kommunen, die in Zusammenarbeit mit Forstsachverständigenbüros, die auf dem Gebiet der Forsteinrichtung Erfahrung haben, durchgeführt werden kann.

Aufbauend aus den Erfahrungen eines Pilotprojektes in der Forstbetriebsgemeinschaft Aigsbach wurde die „**Nutzungsplanung im Privatwald**“ (vereinfachte Forsteinrichtung für den Privatwald) weiterentwickelt und steht grundsätzlich allen Forstlichen Zusammenschlüssen künftig zur Verfügung.

Das Forstbüro Ostbayern hat gemeinsam mit dem Kartographie-Büro Kitzing die entsprechende Software entwickelt, um die im Wald erfaßten Daten für den jeweiligen Waldbesitzer und die Forstbetriebsgemeinschaft aufzubereiten und nutzbar zu machen. Als Forstsachverständigenbüro haben wir langjährige Erfahrung in der Forsteinrichtung und bieten allen interessierten Forstbetriebsgemeinschaften und Waldbesitzern die „**Nutzungsplanung im Privatwald**“ an.

Was bekommt der einzelne Waldbesitzer für Informationen?

- Eine Forstbetriebskarte über seinen eigenen Waldbesitz auf der Basis der Flurkarte 1 : 5 000.
- Eine Kurzbeschreibung des Waldzustandes mit Aussagen zu Baumartenanteilen, Vorräten, Zuwächsen, Holzqualität und allgemeinem Pflegezustand.
- Nutzungsempfehlung
- Nach Bedarf auch weitere Auswertungen

Die erhobenen Daten werden streng vertraulich behandelt und dort aufbewahrt, wo es die Waldbesitzer wünschen.

Ziele des Projektes: Rationellere Bewirtschaftung der Waldflächen,

dazu werden dem Waldbesitzer Informationen über die vorhandenen Holzvorräte, Zuwächse, Qualitäten und anfallende Sortimente sowie Nutzungsmöglichkeiten gegeben.

Im Kleinprivatwald sind bis auf wenige Ausnahmen keine betriebsbezogenen Informationen und Daten über die Holzvorräte, Holzzuwächse und Baumartenverteilung verfügbar.

Eine Holzvorrats- und Zuwachsaufnahme im Wald, im Amtsdeutsch der Forstleute „Forsteinrichtung“ genannt, hat das Ziel, den Rohstoff Holz, das Nutzungspotential Ihres Waldes, möglichst effizient zu nutzen und damit eine möglichst hohe Wertschöpfung für den Rohstoff Holz zu erzielen.

Dazu geben Ihnen die Daten Planungssicherheit für eine nachhaltige Holznutzung.

Darüberhinaus wirkt sich dies positiv aus auf:

- Förderung der Eigentumsbindung
- Motivation zur Holznutzung und ergibt letztlich
- Höhere Wertschöpfung für das Produkt Holz

Welche Ergebnisse bekommt die Waldbesitzervereinigung?

Die Waldbesitzervereinigung erhält Informationen über die Waldbesitzverteilung und die Nutzungsmöglichkeiten. Ein wichtiger Parameter ist die **größtmögliche nachhaltige Nutzung** innerhalb der Waldbesitzervereinigung. Wichtig ist dabei auch die Aufteilung des Hiebssatzes auf die **Baumarten und Sortimente**, um schnell auf spezielle Sortimentswünsche von Käufern reagieren zu können. Weitere Ergebnisse sind Aussagen über die **Erschließung** (Erreichbarkeit, Holzlagermöglichkeiten) Vorteile für die WBV: Optimierung der Prozesskette (Holzvermarktung). Dadurch sind der WBV **schnellere Reaktionen auf Nachfrage** und Preisänderungen und eine gezielte Abfrage von Mitgliedern sowie Lenkung der Holzabfuhr möglich.

Die Leistungsfähigkeit der Waldbesitzervereinigung wird dadurch wesentlich erhöht.

Teilnahme am Projekt

Die Teilnahme an dem Forsteinrichtungsprojekt ist **freiwillig**.

- Als Grundlage für die Bearbeitung der Flächen wird eine Auflistung der Waldgrundstücke nach Flurnummern, Gemarkung und Größe, sowie ein Flurkartenausschnitt, in dem die Waldgrundstücke markiert sind, benötigt, alternativ
- Digitale Kartengrundlagen (vektoriert) mit entsprechender Software oder
- Sonst. Geeignete Kartengrundlagen im Maßstab 1: 5000
- Luftbilder in Form von Orthofotoplänen,
- Nach Möglichkeit Grenzmarkierung durch die Waldbesitzer bei unklaren Grenzverhältnissen

Es muss eine Einverständniserklärung jedes einzelnen Waldbesitzers vorliegen, der an der Maßnahme teilnehmen will.

Ökologie, Ökonomie und Soziales optimal verbinden

Wir wissen alle, dass nur ein bewirtschafteter Wald seine vielfältigen Funktionen am besten erfüllen kann. **Deshalb ist es für eine Waldbesitzervereinigung künftig von Bedeutung, über Nutzungsreserven und Nutzungspotentiale in ihrem Gebiet genauere Kenntnis zu erlangen.**

Fragen, weitere Informationen

Für weitere Fragen und Informationen steht Ihnen das Forstbüro Ostbayern gerne zur Verfügung.

	<p>Forstbüro Ostbayern Deschermühlweg 19 93453 Neukirchen b. Hl. Blut</p> <p>Tel: 09947 - 1729 www.Forstbuero-Ostbayern.de</p>
---	---